



# Handbuch Modul 4

Erste KI-Tools erfolgreich  
implementieren  
Von der Waschmaschine zum  
Geschäftserfolg

# Handbuch Modul 4: Erste KI-Tools erfolgreich implementieren

Von der Waschmaschine zum Geschäftserfolg

---

## Die Waschmaschine, die alles veränderte

Sonntagabend. Die Waschmaschine pumpt nicht mehr ab. Das Wasser steht noch in der Trommel, die Wäsche ist nass, und der Montag steht vor der Tür. Was jetzt? Früher hätte das bedeutet: Handwerker anrufen, Termin vereinbaren, warten, zahlen. Heute bedeutet es: Handy raus, ChatGPT öffnen, Problem schildern.

"Meine Waschmaschine pumpt nicht ab. Was kann ich tun?"

Die KI antwortet in Sekunden. Nicht mit theoretischem Fachwissen, sondern mit einer klaren Anleitung: "Schauen Sie zuerst, ob der Ablaufschlauch geknickt ist. Dann prüfen Sie den Flusensieb-Filter unten an der Maschine." Ein kurzes Video aus der App zeigt, wie man den Filter öffnet. Zwei Minuten später läuft die Maschine wieder. Problem gelöst. Geld gespart. Zeit gewonnen.

Was hat das mit Ihrem Unternehmen zu tun? Alles.

Denn genau diese vier Schritte – Problem erkennen, passendes Tool wählen, Lösung umsetzen, Erfolg erleben – sind das Grundmuster jeder erfolgreichen KI-Implementierung. Ob im Privaten oder im Business. Ob bei der Waschmaschine oder beim Marketing. Das Prinzip bleibt gleich.

---

# Von Privat zu Professionell: Was wir von Alltags-KI lernen können

Wir alle nutzen KI bereits. Jeden Tag. Oft ohne es zu merken. Ein Teilnehmer unseres Webinars formulierte es so: "Ich nutze ChatGPT für Rezepte, Perplexity für Recherchen, und manchmal auch Gemini für kreative Ideen." Ein anderer ergänzte: "Ich habe letzte Woche mit der KI einen Thermomix-Rezept-Plan erstellt. Das hat mir Stunden gespart."

Die Hemmschwelle im Privaten ist niedrig. Wir probieren aus, wir experimentieren, wir lernen durch Versuch und Irrtum. Niemand schreibt einen Business Case, bevor er ChatGPT fragt, wie man einen Kuchen backt. Niemand erstellt eine Risikoanalyse, bevor er Perplexity nach Urlaubstipps fragt.

Aber sobald es um das Geschäft geht, wird es kompliziert. Plötzlich reden wir von Strategien, Budgets, Compliance, Change Management. Plötzlich wird aus einem einfachen Werkzeug ein "Projekt". Und genau da liegt das Problem.

**KI ist kein Projekt. KI ist ein Werkzeug.**

Und wie bei jedem Werkzeug gilt: Man lernt es am besten, indem man es benutzt. Nicht, indem man darüber redet. Nicht, indem man Strategiepapiere schreibt. Sondern, indem man anfängt.

---

## Das 4-Schritte-Implementierungsmodell

Die erfolgreichsten KI-Einführungen, die wir in der Praxis sehen, folgen alle demselben Muster. Es ist so einfach, dass es fast banal wirkt. Aber genau diese Einfachheit ist der Schlüssel.

### Schritt 1: Problem-Scouting

Fangen Sie nicht mit der KI an. Fangen Sie mit dem Problem an. Und zwar mit einem kleinen, konkreten, nervigen Problem. Nicht mit "Wir müssen unsere Prozesse digitalisieren" oder "Wir brauchen eine KI-Strategie". Sondern mit: "Ich schreibe jeden Tag dieselben E-Mails an Kunden, und das kostet mich eine Stunde."

Ein Teilnehmer aus dem Webinar brachte es auf den Punkt: "Bei mir ist das Problem, dass ich circa 200 bis 250 E-Mails am Tag kriege. Das ist wirklich so. Und das sind keine Spam-Mails oder Newsletter, sondern tatsächlich E-Mails, auf die ich antworten muss."

Das ist ein perfektes Problem für KI. Es ist konkret. Es ist messbar. Es ist nervig. Und es ist lösbar.

## Schritt 2: Tool-Matching

Jetzt kommt die Frage: Welches Tool passt zu diesem Problem? Und hier ist die gute Nachricht: Für die meisten alltäglichen Geschäftsprobleme reichen drei Tools aus.

**ChatGPT** für Texte und Kommunikation. E-Mail-Entwürfe, Social-Media-Posts, Meeting-Zusammenfassungen. Alles, wo es um Sprache geht.

**Perplexity** für Recherche und Wissen. Schnelle, quellenbasierte Antworten auf Geschäftsfragen. Marktanalysen, Wettbewerbsrecherche, Faktenchecks.

**Notion AI** für Organisation und Prozesse. Datenbanken aufbauen, Aufgaben verwalten, Wissen strukturieren.

Das war's. Drei Tools. Kostenlos oder sehr günstig. Sofort einsetzbar. Keine IT-Abteilung nötig.

## Schritt 3: Pilot-Anwendung

Jetzt wird es praktisch. Wählen Sie **einen** Mitarbeiter aus. Geben Sie ihm **eine** Aufgabe. Setzen Sie **eine** Woche als Testphase an.

Nicht mehr. Nicht weniger.

Ein Teilnehmer beschrieb seinen Ansatz so: "Ich habe mir einen KI-Pionier im Team gesucht. Jemanden, der technikaffin ist und Lust hat, Neues auszuprobieren. Der hat dann eine Woche lang alle Kundenanfragen mit ChatGPT beantwortet. Nicht alleine, sondern als Unterstützung. Die KI hat den Entwurf geschrieben, er hat ihn überprüft und angepasst."

Das ist der Schlüssel: KI als Unterstützung, nicht als Ersatz. Der Mensch bleibt im Fahrersitz. Die KI sitzt auf dem Beifahrersitz und navigiert.

## Schritt 4: Nutzen-Messung

Nach einer Woche stellen Sie drei einfache Fragen:

1. **Zeit:** Wie viel Zeit haben wir gespart?
2. **Qualität:** Sind die Ergebnisse besser oder schlechter geworden?
3. **Zufriedenheit:** Hat es Spaß gemacht, oder war es nervig?

Das war's. Keine komplexen KPIs. Keine Dashboard-Analysen. Einfach drei Fragen.

Ein Teilnehmer berichtete: "Wir haben vorher gemessen, wie lange ein Mitarbeiter für eine Standard-Kundenanfrage braucht. Das waren im Schnitt 12 Minuten. Mit ChatGPT waren es 7 Minuten. Das sind 40 Prozent Zeitersparnis. Bei 20 Anfragen pro Tag sind das über eine Stunde. Pro Tag."

Das ist ein Ergebnis, das jeder versteht. Das ist ein Ergebnis, das überzeugt.

---

## Die drei Tools im Detail

### ChatGPT: Der Alleskönner für Text

ChatGPT ist das Schweizer Taschenmesser unter den KI-Tools. Es kann fast alles, was mit Sprache zu tun hat. Und es ist erschreckend gut darin.

#### Was macht ChatGPT besonders?

Es versteht Kontext. Wenn Sie schreiben "Ich brauche eine Abwesenheitsnotiz für Weihnachten, die auch auf unsere neuen Öffnungszeiten hinweist", dann liefert es nicht nur eine Standard-Vorlage, sondern eine maßgeschneiderte Lösung.

#### Wo glänzt es im Business?

- E-Mail-Entwürfe: Vom ersten Kundenkontakt bis zur Mahnung
- Social Media: Posts, die nicht nach KI klingen
- Interne Kommunikation: Meeting-Protokolle, die niemand mehr manuell tippen muss
- Brainstorming: Ideen für Kampagnen, Produktnamen, Slogans

#### Was kann es nicht?

Fakten prüfen. ChatGPT erfindet manchmal Dinge. Es klingt dabei so überzeugend, dass man es glaubt. Aber wenn es um harte Fakten geht – Zahlen, Daten, Quellen – dann ist Perplexity die bessere Wahl.

#### **Ein Praxis-Beispiel aus dem Webinar:**

"Ich nutze ChatGPT für meine LinkedIn-Posts. Früher habe ich Stunden gebraucht, um einen guten Post zu schreiben. Jetzt gebe ich ChatGPT meine Kernaussage, ein paar Stichpunkte, und es liefert mir drei Varianten. Ich wähle die beste aus, passe sie an, fertig. Aus zwei Stunden werden 20 Minuten."

## **Perplexity: Die Recherche-Maschine mit Quellen**

Perplexity ist das Tool, das Google sein könnte, wenn Google sich auf das Wesentliche konzentrieren würde. Es liefert nicht Millionen von Links, sondern eine präzise Antwort. Mit Quellen. Mit Kontext. Mit Verständnis.

#### **Was macht Perplexity besonders?**

Es zeigt seine Quellen. Jede Aussage ist mit einem Link hinterlegt. Sie können nachprüfen, ob die Information stimmt. Das ist bei ChatGPT nicht möglich.

#### **Wo glänzt es im Business?**

- Marktrecherche: "Was sind die aktuellen Trends in der Baubranche?"
- Wettbewerbsanalyse: "Welche KI-Tools nutzen meine Konkurrenten?"
- Compliance-Fragen: "Was sagt die DSGVO zu KI-generierten Kundendaten?"
- Technische Hilfe: "Wie repariere ich einen defekten Ablaufschlauch?"

#### **Was kann es nicht?**

Kreativ sein. Perplexity ist ein Recherche-Tool, kein Kreativ-Tool. Es findet Informationen, es erfindet sie nicht.

#### **Ein Praxis-Beispiel aus dem Webinar:**

"Ich hatte eine Frage zu DIN-Normen für ein Bauprojekt. Normalerweise hätte ich Stunden in irgendwelchen PDFs gesucht. Mit Perplexity hatte ich die Antwort in zwei Minuten. Mit Quellenangabe. Mit Link zum Original-Dokument. Das hat mir nicht nur Zeit gespart, sondern auch Sicherheit gegeben."

## Notion AI: Die Datenbank, die mitdenkt

Notion ist eigentlich kein KI-Tool. Es ist eine Datenbank. Ein Notizblock. Ein Projektmanagement-Tool. Alles in einem. Aber mit der integrierten KI wird es zu etwas Besonderem: Es wird zu einem Werkzeug, das mitdenkt.

### Was macht Notion AI besonders?

Es arbeitet mit Ihren Daten. Nicht mit irgendwelchen Daten aus dem Internet, sondern mit Ihren eigenen. Ihren Notizen. Ihren Projekten. Ihren Kunden.

### Wo glänzt es im Business?

- Wissensdatenbanken: Alle Informationen an einem Ort
- Projektmanagement: Aufgaben, die sich selbst organisieren
- Kundenverwaltung: Ein einfaches CRM für kleine Unternehmen
- Meeting-Notizen: Die KI fasst automatisch zusammen

### Was kann es nicht?

Texte schreiben wie ChatGPT. Recherchieren wie Perplexity. Notion AI ist ein Organisations-Tool, kein Content-Tool.

### Ein Praxis-Beispiel aus dem Webinar:

"Ich verwalte über 100 Volkshochschulkurse. Früher hatte ich Excel-Tabellen, Word-Dokumente, E-Mails – alles verstreut. Jetzt habe ich alles in Notion. Die KI hilft mir, Kurse zu planen, Teilnehmer zu verwalten, Rechnungen zu erstellen. Und das Beste: Ich kann von überall darauf zugreifen. Vom Computer, vom Handy, vom Tablet."

---

## Was die Teilnehmer wirklich nutzen

Im Webinar haben wir gefragt: "Welches KI-Tool habt ihr diese Woche privat genutzt?" Die Antworten waren aufschlussreich.

**ChatGPT** war mit Abstand der Spitzenreiter. Acht Nennungen. Gefolgt von **Gemini** (vier Nennungen) und **Perplexity** (zwei Nennungen). Interessant: Auch **Comet** und **Grok** wurden genannt – Tools, die noch relativ unbekannt sind.

Was sagt uns das? KI ist längst im Alltag angekommen. Nicht als Zukunftsvision, sondern als praktisches Werkzeug. Für Rezepte, für Urlaubsplanung, für Hausreparaturen.

Die Grafik der "AI Model Mentions" zeigt es deutlich: ChatGPT dominiert, aber die Vielfalt wächst. Menschen probieren aus, vergleichen, finden ihre Favoriten.

---

## Die drei größten Fehler (und wie man sie vermeidet)

### Fehler 1: Zu groß starten

"Wir führen jetzt KI im gesamten Unternehmen ein." Das ist der häufigste Fehler. Und der teuerste.

KI-Projekte scheitern nicht, weil die Technologie nicht funktioniert. Sie scheitern, weil sie zu groß, zu komplex, zu ambitioniert sind. Weil man versucht, alles auf einmal zu verändern.

**Die Lösung:** Klein anfangen. Ein Mitarbeiter. Eine Aufgabe. Eine Woche. Wenn es funktioniert, skalieren. Wenn nicht, anpassen.

Ein Teilnehmer formulierte es so: "Ich habe den Fehler gemacht, sofort eine teure Software für die ganze Abteilung zu kaufen. Niemand hat sie genutzt. Jetzt fange ich klein an. Mit kostenlosen Tools. Mit Freiwilligen. Und es funktioniert."

### Fehler 2: Das Team nicht einbinden

"Ab Montag nutzen wir alle ChatGPT." Das ist der zweitgrößte Fehler. KI von oben zu verordnen, ohne das Team mitzunehmen.

Menschen haben Angst vor Veränderung. Vor allem, wenn sie nicht verstehen, warum. Wenn sie das Gefühl haben, dass ihnen etwas weggenommen wird. Oder dass sie ersetzt werden.

**Die Lösung:** Einen "KI-Pionier" im Team benennen. Jemanden, der Lust hat, Neues auszuprobieren. Der dann seine Erfahrungen teilt. Der zeigt, dass es funktioniert. Der andere motiviert.



Ein Teilnehmer berichtete: "Ich habe einen Kollegen gebeten, ChatGPT eine Woche zu testen. Danach hat er im Team-Meeting erzählt, wie viel Zeit er gespart hat. Seitdem wollen alle mitmachen. Ohne Zwang. Aus Neugier."

### Fehler 3: Keine Erfolge messen

"Wir nutzen jetzt KI." Gut. Aber was bringt es? Niemand weiß es. Weil niemand misst.

Ohne Messung gibt es keine Erfolge. Ohne Erfolge gibt es keine Motivation. Ohne Motivation gibt es keine Akzeptanz.

**Die Lösung:** Drei einfache Fragen. Zeit, Qualität, Zufriedenheit. Vorher messen, nachher messen, vergleichen.

Ein Teilnehmer erzählte: "Ich habe vorher gestoppt, wie lange ich für eine Standard-E-Mail brauche. 12 Minuten. Mit ChatGPT: 7 Minuten. Das ist ein Ergebnis, das jeder versteht. Das überzeugt."

---

## Datenschutz: Die Elefanten im Raum

"Aber was ist mit dem Datenschutz?" Diese Frage kam im Webinar mehrfach. Und sie ist berechtigt.

KI und DSGVO – das klingt nach einem Widerspruch. Aber das ist es nicht. Es erfordert nur etwas Vorsicht.

### Die drei goldenen Regeln

**Regel 1: Keine personenbezogenen Daten in öffentliche KI-Tools eingeben.**

ChatGPT, Perplexity, Gemini – all diese Tools sind öffentlich. Die Daten, die Sie eingeben, landen auf Servern in den USA. Oder in anderen Ländern. Sie wissen nicht, wo. Sie wissen nicht, wie lange. Sie wissen nicht, wer Zugriff hat.

Also: Keine Namen, keine Adressen, keine Kundendaten. Anonymisieren Sie. Oder nutzen Sie lokale Lösungen.

**Regel 2: Nutzen Sie lokale KI-Tools, wenn es um sensible Daten geht.**

Es gibt KI-Tools, die lokal auf Ihrem Computer laufen. LM Studio zum Beispiel. Oder Ollama. Diese Tools schicken keine Daten ins Internet. Alles bleibt bei Ihnen.

Ein Teilnehmer berichtete: "Ich nutze LM Studio für alle Kundendaten. Das läuft auf meinem Rechner. Nichts geht raus. Das ist DSGVO-konform. Und es funktioniert."

**Regel 3: Prüfen Sie, ob Ihr Tool DSGVO-konform ist.**

Manche Tools bieten spezielle Business-Versionen an, die DSGVO-konform sind. ChatGPT Enterprise zum Beispiel. Oder Notion mit europäischen Servern.

Das kostet mehr. Aber es gibt Sicherheit.

---

## Der 7-Tage-Fahrplan: So starten Sie jetzt

Genug Theorie. Jetzt wird es praktisch. Hier ist Ihr Fahrplan für die nächsten sieben Tage.

### Tag 1: Problem identifizieren

Nehmen Sie sich 15 Minuten Zeit. Setzen Sie sich hin. Und fragen Sie sich: Was nervt mich am meisten in meinem Arbeitsalltag? Was kostet mich jeden Tag Zeit, obwohl es eigentlich einfach sein sollte?

Schreiben Sie es auf. Konkret. Messbar. "Ich schreibe jeden Tag 10 ähnliche E-Mails an Kunden. Das kostet mich eine Stunde."

### Tag 2: Tool auswählen

Schauen Sie sich die drei Tools an. ChatGPT, Perplexity, Notion AI. Welches passt zu Ihrem Problem?

Texte? ChatGPT.

Recherche? Perplexity.

Organisation? Notion AI.

Registrieren Sie sich. Kostenlos. Keine Kreditkarte nötig.

### Tag 3: Erste Schritte

Öffnen Sie das Tool. Geben Sie Ihr Problem ein. Schauen Sie, was passiert.

"Ich muss eine E-Mail an einen Kunden schreiben, der eine Rechnung nicht bezahlt hat. Freundlich, aber bestimmt."

Lassen Sie die KI einen Entwurf schreiben. Lesen Sie ihn. Passen Sie ihn an. Schicken Sie ihn ab.

## **Tag 4: Routine aufbauen**

Nutzen Sie das Tool jeden Tag. Für eine Aufgabe. Nur eine. Aber jeden Tag.

Nach drei Tagen wird es zur Routine. Es fühlt sich nicht mehr fremd an. Es fühlt sich normal an.

## **Tag 5: Erfolg messen**

Fragen Sie sich: Wie viel Zeit habe ich gespart? Sind die Ergebnisse besser geworden? Hat es Spaß gemacht?

Wenn ja: Weitermachen.

Wenn nein: Anpassen. Oder ein anderes Tool probieren.

## **Tag 6: Teilen**

Erzählen Sie einem Kollegen davon. Zeigen Sie ihm, was Sie gemacht haben. Wie es funktioniert. Was es gebracht hat.

Menschen lernen am besten von Menschen. Nicht von Präsentationen. Nicht von Handbüchern. Sondern von echten Erfahrungen.

## **Tag 7: Skalieren**

Wenn es funktioniert hat: Machen Sie weiter. Suchen Sie sich ein zweites Problem. Ein zweites Tool. Einen zweiten Mitarbeiter.

Schritt für Schritt. Nicht alles auf einmal.

---

# **Branchenspezifische Anwendungen**

KI ist nicht nur für Tech-Unternehmen. KI ist für alle. Hier sind drei Beispiele aus dem Webinar, wie unterschiedliche Branchen KI nutzen.

## Tragwerksplanung und Bau

Ein Teilnehmer aus der Baubranche berichtete von drei Tools, die ihm die Arbeit erleichtern:

**Hypar:** Eine KI-Plattform, die Gebäudedesigns optimiert. Bis zu zehnmal schneller als manuelle Planung.

**Aurivus:** Wandelt Laserscandaten in BIM-Modelle um. Spart Zeit bei der Bestandsaufnahme.

**Togal.AI:** Analysiert Baupläne automatisch. Erkennt Fenster, Steckdosen, Türen. In Sekunden.

"Das sind keine Spielereien", sagte er. "Das sind Werkzeuge, die mir jeden Tag helfen. Die mir Zeit sparen. Die mir Fehler ersparen."

## Social Media Marketing

Eine Teilnehmerin aus dem Marketing nannte drei Tools für Social Media:

**Sendible:** Plant und veröffentlicht Posts auf allen Kanälen. Mit Schnittstelle zu Canva für schnelles Design.

**Onlypult:** Unterstützt extrem viele Plattformen. Massenplanung. Content-Kalender. Monitoring.

**Buffer:** Das beliebteste Tool für Crossposting. Ein Post, viele Kanäle. Einfach. Schnell.

"Früher habe ich Stunden damit verbracht, Posts zu planen", erzählte sie. "Jetzt mache ich das in 20 Minuten. Und die Qualität ist besser."

## Honorarberatung

Ein Teilnehmer aus der Beratungsbranche beschrieb seinen Ansatz:

**ChatGPT** für Trendreports und Kundenkommunikation.

**Notion AI** für Wissensmanagement und Kundenübersicht.

**Perplexity** für schnelle Recherchen zu Spezialthemen.

"Als Berater lebe ich von meinem Wissen", sagte er. "KI hilft mir, dieses Wissen schneller zu finden, besser zu strukturieren und überzeugender zu präsentieren."

---

# Die Zukunft ist schon da

KI ist keine Zukunftstechnologie mehr. KI ist Gegenwart. Sie ist auf Ihrem Handy. Sie ist in Ihrem Browser. Sie ist in Ihrem Alltag.

Die Frage ist nicht mehr: "Sollen wir KI nutzen?" Die Frage ist: "Wie nutzen wir KI am besten?"

Und die Antwort ist einfacher, als Sie denken. Klein anfangen. Ausprobieren. Lernen. Anpassen. Skalieren.

Nicht als Projekt. Nicht als Strategie. Sondern als Werkzeug. Als Helfer. Als Unterstützung.

Die Waschmaschine hat es gezeigt. Das Prinzip funktioniert. Im Privaten. Im Geschäft. Überall.

Jetzt sind Sie dran.

---

## Über den Autor

Arno Schimmelpfennig ist Dozent, Berater und Praktiker. Seit über 15 Jahren begleitet er Unternehmen bei der Digitalisierung. Mit der BDS KI-Akademie Bayern bringt er KI-Wissen dorthin, wo es gebraucht wird: In mittelständische Unternehmen, zu Selbstständigen, zu Menschen, die nicht nur reden, sondern machen wollen.

## Kontakt

E-Mail: [info@arno-schimmelpfennig.de](mailto:info@arno-schimmelpfennig.de)

Web: [bds-akademie-bayern.de](https://bds-akademie-bayern.de)

---

Dieses Handbuch basiert auf dem Webinar "Modul 4: Erste KI-Tools erfolgreich implementieren" der BDS KI-Akademie Bayern vom 7. Oktober 2025. Alle Beispiele und Zitate stammen aus dem Webinar und wurden anonymisiert.

## Was die Teilnehmer wirklich nutzen

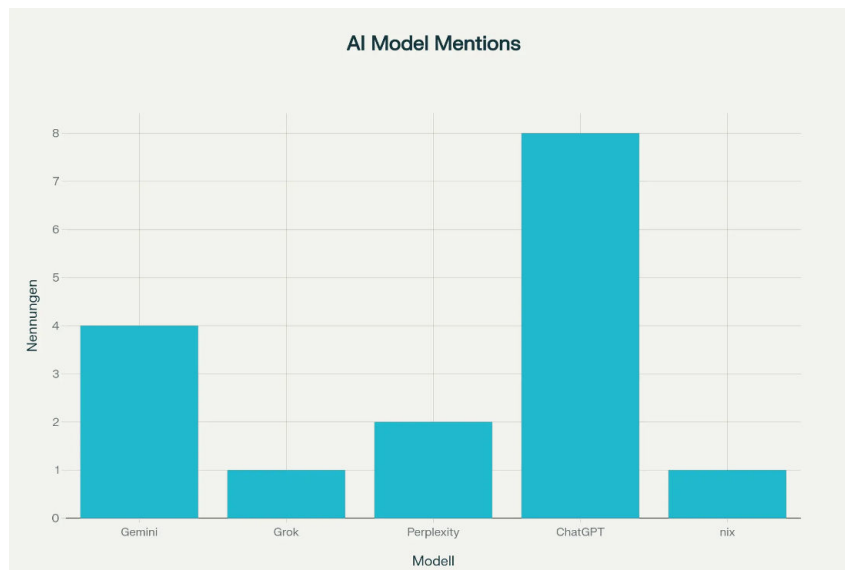


Abbildung: Verteilung der genutzten KI-Modelle im Webinar (Quelle: BDS KI-Akademie)

### Über den Autor



**Arno Schimmelpfennig** ist Dozent, Berater und Praktiker. Seit über 15 Jahren begleitet er Unternehmen bei der Digitalisierung. Mit der BDS KI-Akademie Bayern bringt er KI-Wissen dorthin, wo es gebraucht wird: In mittelständische Unternehmen, zu Selbstständigen, zu Menschen, die nicht nur reden, sondern machen wollen.

**Kontakt:** [info@arno-schimmelpfennig.de](mailto:info@arno-schimmelpfennig.de) | [bds-akademie-bayern.de](https://bds-akademie-bayern.de)

---

Dieses Handbuch basiert auf dem Webinar "Modul 4: Erste KI-Tools erfolgreich implementieren" der BDS KI-Akademie Bayern vom 7. Oktober 2025. Alle Beispiele und Zitate stammen aus dem Webinar und wurden anonymisiert.

© 2025 BDS Akademie Bayern | Alle Rechte vorbehalten